Und eure Knechte und Mägde und eure feinsten Jünglinge und eure Esel wird er nehmen, und seine Geschäfte damit ausrichten.

Von euren Heerden wird er den Zehnten nehmen, und ihr müsset seine Knechte seyn.

Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählet habt; so wird euch der Herr zu selbiger Zeit nicht erhören.

Aber das Volk weigerte sich zu gehorchen der Stimme Samuels und sprachen: Mit nichten! sondern es soll ein König über uns seyn. Dass wir auch seyen wie alle andere Heiden, dass uns unser König richte und vor uns her ausziehe, wenn wir unsere Kriegen führen.

Da gehorchte Samuel allem dem, was das Volk sagte, und sagte es vor den Ohren des Herrn.

Der Herr aber sprach zu Samuel: Gehorche ihrer Stimme und mache ihnen einen König.

Und Samuel sprach zu den Männern Israels: Gehet hin, ein jeglicher in seine Stadt. (1. Buch Samuel 8.)

36.

Mein Glaubensbekenntniss.

Bonaparte und sein Geschick hatte allen Muth benommen, und diejenigen standen Einzeln, die sich noch wohl um die rechte Einrichtung der Staaten bekümmerten.

Auch Bonaparte stand Einzeln da, und höhnte die Völker. Alle freisinnige Ideen waren mit ihm zu Grabe getragen, und nur wenig Menschen hofften auf eine Zukunft, die besser werden würde.

Er ging nach Russland und hier fing eine neue Zeit an. Hier hiess es: Ich will ihm einen Ring in die Nase legen und ein Gebiss ins Maul, und will dich

des Weges heimführen, den du gekommen bist. Ja endlich über das Meer nach der Insel Elba und dann zu den Engländern nach der Insel St. Helena.

Als im Jahre 1814 der Wiener Congress gehalten wurde, so hatte noch Niemand nachgedacht über die beste Einrichtung der Staaten.

Am 13. Dezember 1814 wurde von Preussen vorgeschlagen:

1. dass den Ständen ein bestimmter Antheil an der Gesetzgebung gebühre;
2. dann Bewilligung der Landesabgaben; und
3. Vertretung der Verfassung beim Landesherrn und bei dem Bunde.

Auch war in diesem Entwurfe von 2 Kammern die Rede, oder von erblichen und gewählten Stellvertretern.

Der Fürst Hardenberg war unstreitig ein grosser Minister. Aber 19 Jahre, die seit der Zeit verflossen sind, haben gezeigt, dass dies in Deutschland auf keine Weise geht

Endlich kam Bonaparte von der Insel Elba zurück. Die Erde dröhnte.

In der Verfassungsurkunde des deutschen Bundes wurde gesagt: §. 13. Dass in allen Bundesstaaten Landstände seyn sollten.

Am 18. Juni 1815 war die Schlacht von *belle alliance*. Bonaparte wurde aufs neue geschlagen, und musste nach der Insel St. Helena ziehen.

Drei Jahre hindurch blieb das Besatzungsheer in Frankreich von 150,000 Mann unter Herzog von Wellington. Erst im Jahre 1818 auf dem Congress in Aachen wurde es zurück gezogen.

Baiern und Baden gaben die erste Verfassung im Jahre 1818 und 1819. Wie diese ausgefallen sind, dies ist schon im vorigen da gewesen.

Ich war 1820 und 21 in Berlin und schrieb über die Gesetzgebung des Königs und die Verwaltung des Fürsten von Hardenberg.

Ich war damals der Meinung: „Dass eine Reichsverfas-„sung so seyn müsse, wie die von Baiern und Baden, und „dass bei der Bewilligung der Abgaben, wenn die Mehrheit „der Reichsherren und die Mehrheit der Deputirten einig „wären, so könnte der König nur das Gesetz voll-„ziehen, ohne etwas daran zu ändern."

Im Januar 1822 ging ich als Geschworner nach Cleve. Der Appellationsrath Schmitz war Präsident. Im April sollte die Assise in Trier beginnen, wo Fonk angeklagt war, und es sollte entschieden werden, ob Fonk unschuldig an der Ermordung von Coenen wäre oder nicht.

Der Präsident Schmitz glaubte, dass er unschuldig wäre.

Ich ging Anfangs April nach Trier, wohnte daselbst den Verhandlungen bei, die beinahe 2 Monate dauerten.

Fonk wurde zum Tode verurtheilt. Denn nach französischen Gesetzen, die wir hier noch haben, sprechen 8 den Tod aus, wenn auch 4 ihn begnadigen.

Die französischen Gesetze sind blutdürstig. In Nordamerika sprechen, wenn 9 ihn verdammen und 3 ihn freisprechen, den Angeklagten frei. Fonk wäre freigesprochen nach Amerikanischen Grundsätzen.

Ich war aber der Meinung, dass, als Coenen des Abends von Hahnenbein weg ging, er sich in den Rhein gestürzt habe, bei einem Anfalle von Melancholie. Denn Coenen war trübsinnig.

Der jetzige Justizminister Herr v. Kamptz hielt ihn ebenfalls für unschuldig. Ebenso der Staatsrath Daniels und viele andere, so dass man sagen kann: Dass mehr als die Hälfte von der Unschuld von Fonk überzeugt waren.

Wenn ein Verbrechen begangen ist, worauf die Todesstrafe steht, so muss dies erst vom König vollzogen werden.

Der König begnadigte ihn, so wie auch Hamacher. Den 8. August 1823 kam sie aus Töplitz.

Im Februar 1824, wo ich die Versuche über der Streuungskegel der Kugeln anstellte, bekam ich auf 600 Schritt einen Schuss auf den Hüftknochen mit einer 5löthigen Kugel, welche hinten herein- und vorne heraus fuhr. Ich liess den Arzt und Wundarzt rufen. Der Wundarzt war für den Aderlass. Der Arzt nicht, vermuthlich aus Eifersucht.

Vier Wochen nachher bekam ich den Schlag, an dem ich noch immer leide.

Nach und nach erholte ich mich wieder, und ich schrieb im Jahre 1830: Ueber die Schulden des preussischen Staates.

Ich hatte nämlich 6000 Thlr. Staatsschuldscheine gekauft, und nun berechnete ich, wie hoch die Staatsschulden der verschiedenen Mächte Europa's standen.

Im Jahre 1820 hatte ich nämlich eine Schrift geschrieben: Ueber Preussens Geldhaushalt und neues Steuersystem und dieses meinen Mitbürgern gewidmet.

Ich hatte in ihr die verschiedenen Einnahmen und Ausgaben dargestellt, die von der Grundsteuer, von der Schlacht- und Mahlsteuer, die Zölle, die Verbrauchssteuer u. s. w.

Dieses war nur eine Fortsetzung von jenem.

Im Jahre 1830 musste der König von Frankreich dasselbe verlassen und ging nach England.

Ein paar Monate später brach in Brüssel eine Revolution aus, und zwar nach dem Theater. Es waren die Zeitungsschreiber, die sie veranlassten.

Vierzehn Tage nachher, als sie sahen, dass es gut ging, so machten sie wieder eine neue, und änderten den Staatsmechanismus.

Auch in Aachen brach eine Revolution aus, die aber durch die Aachener Bürger gleich unterdrückt wurde.

Ich schrieb nun *sur la dette de l' etat de prusse*, dass ich Agar, Grafen von Mosburg zueignete, der französ. Finanzminister in den Jahren 1806, 7 und 8 in Düsseldorf gewesen war.

Ich zeigte hierin, dass wir, in Preussen, 4 Thlr. 20 Sgr. an Abgaben zahlen, hingegen in Frankreich 9 Thlr. 15 Sgr.

Diejenigen, die anderer Meinung waren, sagten:

„Das sey zwar allerdings wahr, dass man in Preussen „weniger zahle, wie in Frankreich, denn 4 Thlr. 20 Sgr. sey „nicht die Hälfte von 9 Thlr. 15 Sgr., die in Frankreich be„zahlt werden. Allein die Gemeinde-Abgaben seyen zu „hoch, ja höher wie in andern Ländern. So würden für „Schulen sehr grosse Summen aufgebracht, und wenn auch „die Schulen dem Bedürfnisse des Volks entsprechen, so „wird doch hierfür viel zu viel Geld ausgegeben."

Die Städteordnung ist öffentlich nach dem grossen Freiheitsbriefe, den der König am 19. November 1808 den Städten gab.

Ich liess daher den Gemeinde-Haushalt der Städte: Düsseldorf, Elberfeld, Coblenz, Trier, Berlin und Paris abdrucken und so ergab es sich dann, dass die Städte am Rheine 8 Sgr. für Schulen bezahlten.

Dass aber im Ganzen sie 1 Thlr. 7 Sgr. für Verwaltung der Städte, Polizei, Schuldenwesen u. s. w. aufbringen, und dass sie für die Armen 1 Thlr. 3 Sgr., also zusammen 2 Thlr. 10 Sgr. Abgaben zahlen. Dahingegen muss Berlin 4 Thlr. 8 Sgr. geben, Leipzig 6 Thlr. und Paris 14 Thlr. an die Stadt und 20 Thlr. an den Staat von 770,000 Menschen zahlen.

Ich schickte dies an den König.

Der König schickte mir den rothen Adler-Orden 4ter Classe „als ein Zeichen des patriotischen Sinnes, welcher „sich früher, so wie jetzt, in der Schrift: »Ueber den

»Gemeinde-Haushalt grosser Städte« ausge-
„sprochen hat."

Die Gemeinden zahlen mit den Armen 2 Thlr. 10 Sgr., also die Hälfte von 4 Thlr. 20 Sgr., welche die Unterthanen an den Staat zahlen.

Das Oberpräsidium Coblenz enthält 2 Mill. 213,000 Seelen, also mehr als Würtemberg oder Sachsen oder Hanover.

Die Gemeinden im Oberpräsidium Coblenz betragen 763 Bürgermeistereien. Also jede Bürgermeisterei 2900 Seelen.

Eine solche Bürgermeisterei beherrscht sich durch ihre eigene Schwere.

Freilich betragen die Städte immer viel mehr.

Cöln hat 64,000 Seelen.

Aachen 35,000.

Düsseldorf 30,000.

Elberfeld 30,000.

Barmen 24,000.

Trier 14,000.

Coblenz 12,000.

Aber in den Städten wohnet nur immer ein Viertel, statt dass drei Viertel auf dem Lande wohnen. Besonders ist dies am Rheine der Fall, wo wir im Regierungsbezirk Düsseldorf 7000 Menschen auf der Quadratmeile haben.

Aber wenn die Deputirten auf dem Reichstage zusammen kommen, so stellt sich die Sache ganz anders.

Diese Deputirten haben nur vom Steuerwesen eine sehr oberflächliche Idee.

Ich habe mich ungefähr 16 Jahre mit dem Steuerwesen beschäftigt. Aber ich muss noch 2 Jahre mich damit beschäftigen, ehe ich einen vollsändigen Lehr-Cursus aller preussischen Steuern geben kann.

Wie viele Dequtirten haben Sinn dafür? Vielleicht unter 100 Deputirten keine drei oder vier.

Deswegen schreibt der König das Geldgesetz aus, lebt aber von seinen Domainen, und erhält gar nichts von den 56 Mill. Thaler, so in die Staatskasse fliessen.

37.

Worte des Königs von Holland.

Der König von Holland sagte neulich bei Eröffnung der General-Staaten:

Einigkeit macht stark.

Das ist ein wahres Wort, was Seine Majestät da gesagt haben.

Und so auch in Deutschland

Einigkeit macht stark.

1. Das Königl. Domain besteht in 7 Mill. Renten und die Einnahme und Ausgabe hat der König zu bestimmen.

2. Die Landesabgaben bestehen mit den Hebegebühren in 56 Mill. Auch diese bestimmt der König sowohl in der Einnahme als in der Ausgabe. Dieses ist 4 Thlr. 10 Sgr. auf den Kopf.

Die Ober-Präsidenten, die 4 Pf. auf den Kopf kosten, die Regierungen die 2 Sgr. 10 Pf. auf den Kopf kosten, und die Landräthlichen Kreise, die 2 Sgr. auf den Kopf kosten, sind hierin schon mit begriffen.

3. Die Gemeinen-Abgaben, welche mit den Armen 2 Thlr. 10 Sgr. kosten, hat der König frei gegeben.

Eine Verfassung haben wir schon, doch ist sie noch nicht geschrieben.